

Gisela-Maria Leenen  
Sprecherin der CE i. Erzb. Hamburg  
040-5517074  
[ce-gisela-leenen@gmx.de](mailto:ce-gisela-leenen@gmx.de)  
[hamburg.erneuerung.de](http://hamburg.erneuerung.de)



im Erzbistum Hamburg

Hamburg, 17.12.2015

Liebe Schwestern in den Gebetskreisen und Gemeinschaften,  
liebe Freunde der CE,

„Als nun der Bräutigam lange nicht kam, wurden sie alle müde und schliefen ein. Mitten in der Nacht aber hörte man laute Rufe: „Der Bräutigam kommt! Geht ihm entgegen!“ Matth. 25,5-6  
Viele von uns sind müde, matt und erschöpft und fühlen sich ausgelaugt und haben ihren erwartenden Glauben abgelegt, ich denke nicht, dass er verloren ist. Ich möchte Euch zurufen: **Erinnert Euch an Eure erste Liebe zu Jesus Christus, an die Erfahrung vom Leben in einer neuen Dimension, voll Freude, Zuversicht und Kraft?! Wir sollten „in das Obergemach“ zurückkehren, wie damals die Apostel mit Maria, die betend auf den Heiligen Geist gewartet haben. Wir sollten mit erwartendem Glauben um eine neue Ausgießung des Heiligen Geistes beten, für uns und für die ganze Kirche! Gemeinsam in unseren Gruppen, allein in unserer täglichen Stillen Zeit, und in den Gremien oder Verbänden, in denen wir tätig sind, sollten wir dazu einladen.**

Liebe Schwestern und Brüder, wir leben in einer Zeit großer Herausforderungen. Ich denke an die Veränderungen unserer Pfarrestrukturen zu Pastoralen Räumen, die Abnahme des Glaubens in unserer Gesellschaft, die Gewalt gegen Christen weltweit und die vielen Menschen, die wegen Krieg, Terror und Perspektivlosigkeit auf der Flucht sind und bei uns Schutz und Hilfe erhoffen. Wir haben die große Chance, dass, was Jesus seinen Jüngern aufgetragen hat, mit Freude zu tun: Seine Botschaft von der Liebe und Barmherzigkeit Gottes allen weiterzugeben. Diese persönliche und bedingungslose Liebe, die wir erfahren durften, will weitergegeben werden, damit sie in uns bleibt. Was Gott uns schenkt, ist nur dann lebendig in uns, wenn wir es nicht für uns behalten. Auf dem letzten Ratstreffen der Diözesansprecher im November bekamen wir beim Lobpreis, während des Sprachengebets ein inneres Bild und ein Wort : Eine große offene Scheune, dick ausgelegt mit weichem Stroh

Dazu das Wort: **GEBT HERBERGE – SEID HERBERGE !**

Liebe Schwestern und Brüder, lasst uns Herberge für Jesus sein und für die Menschen, die er uns vor die Füße stellt. Sie mit seinen Augen ansehen und Herberge sein und geben. Er wird uns nicht überfordern sondern mit Kraft und Freude erfüllen.

Wenn wir uns IHM aussetzen, so wie er sich uns aussetzt in der Eucharistie, werden wir immer mehr werden, was wir sind vor IHM. In der letzten Zeit habe ich bei verschiedenen Gelegenheiten z.B. in meiner Stillen Zeit zuhause, allein vor dem Tabernakel in unserer Kapelle oder während des Gottesdienstes mich IHM bewusst ausgesetzt. IHM gesagt: „Jesus ich setze mich DIR aus. Ich setze mich mit allen, die auf mein Gebet vertrauen, DIR aus!“ Zuversicht und Freude, ein tiefer Friede ist mir oft dabei geschenkt worden und die Gewissheit, dass ER uns nah ist.

Mit einer Strophe eines adventlichen Liedes aus dem Gotteslob (Nr. 233 T.+M.1979 von Helga Poppe) möchte ich schließen und Euch allen frohe und gesegnete Weihnachten wünschen und die Erfahrung der Nähe und Liebe unseres Herrn und reichen Segen für das kommende Jahr 2016.

**„O Herr wenn du kommst, hält uns nichts mehr zurück,  
wir laufen voll Freude den Weg auf dich zu.  
Dein Fest ohne Ende seht für uns bereit.  
O Herr wir warten auf dich O Herr wir warten auf dich!“**

Mit Maria, der Braut des Heiligen Geistes und im Gebet verbunden grüße ich Euch herzlich

Eure Gisela-Maria Leenen